



## KMU-Porträt: TPRNOV (Öffentlicher Regionalverkehr Nyon - Waadtland-West)



**«Die gesundheitsbedingten Abwesenheiten nehmen empfindlich zu und rechtfertigen die Ergreifung von Gegenmassnahmen.»**

Aus diesem Grund war das regionale Verkehrsunternehmen als welsches Pilotunternehmen an einer Teilnahme am KMU-vital Programm interessiert.

### Firmenbeschrieb

#### Firmenname

Transports publics régionaux Nyon-Ouest vaudois  
www.tprnov.ch

#### Sitz:

1260 Nyon

#### Branche:

Öffentliche Verkehrsmittel und Skilifte

#### Anzahl Mitarbeit/Innen:

75

#### Aktivitäten:

Das Unternehmen umfasst drei AGs: ein Eisenbahnunternehmen, ein Nahverkehrsnetz (Nyon und Umgebung) sowie Skilifte. Das TPRNOV bedient ein wichtiges demografisches Gebiet und eine stark touristische Region.

### Das Treffen kommt ins Rollen

Das erste Managementtreffen des TPRNOV fand im Rahmen des Einstiegsworkshops des Programms KMU-vital an einem verregneten Tag statt. Draussen wartete die Arbeit auf sie, was eine gewisse Nervosität der anwesenden Teilnehmer erklärte. Die tägliche Verkehrsverbindung als verlässliche Dienstleistung ist von oberster Wichtigkeit und eine Priorität im Sektor der öffentlichen Verkehrsmittel. Alles was sich diesem Ziel in den Weg stellt, kann daher als Behinderung angesehen werden.

Dennoch zeigen einige Teilnehmer, dass sie bereit sind, sich um die Gesundheit des Personals zu kümmern und dessen Arbeitsbedingungen zu untersuchen.

Der Programmbeginn beim Personal, d.h. die Fragebögen, hat nicht das Eis zum Schmelzen gebracht und die erhofften Ergebnisse erzielt. Bernard Rickli, der Unternehmensdirektor, hat im Einvernehmen mit den zwei anderen welschen Pilotunternehmen des Projekts einige notwendige Veränderungen am Instrument aufgezeigt, die eine Bewertung der Arbeitsbedingungen in einem KMU ermöglichen.

### Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz

Die Sicherheit am Arbeitsplatz stellt eine besondere Herausforderung für Verkehrsmittel wie Eisenbahn oder Bus dar. Im Alltag steht sie oft sogar mit der Gesundheit auf einer Stufe. Für das Unternehmen bedeuten Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz, den Mitarbeitern Arbeitsbedingungen zu ermöglichen und Arbeitsmittel zur Verfügung zu stellen, welche die Gesundheit der Mitarbeiter schützen und sie nicht gefährden.

Mit der Teilnahme am Programm KMU-vital ging es darum, die Massnahmen

für die Sicherheit und Gesundheit auf andere Bereiche auszudehnen, wie z.B. die Ergonomie, die Ernährung, den Stress, die Bewegung oder die Abhängigkeit von bestimmten Substanzen (Alkohol, Tabak, Medikamente). Laut Bernard Rickli, des Unternehmensdirektors, *„ist es die Pflicht des Unternehmens, das Personal entsprechend zu informieren und zu sensibilisieren“*.

Dennoch kann man nicht immer das haben, was man möchte. Einige Initiativen konkurrieren mit anderen Bedürfnissen des Unternehmens, wie beispielsweise die Notwendigkeit der Renovierung einiger Gebäude, die nicht mit den zur Verfügung stehenden Mitteln (insbesondere finanzieller und temporärer Art) in Einklang zu bringen sind.

### Privatleben und Berufsleben

Unterschiedliche Ansichten und Einstellungen sind im Unternehmen mit dem Thema der Trennung von Privatleben und Berufsleben verbunden, insbesondere bezüglich der Einführung eines Programms zur Gesundheitsförderung. Es ist richtig, dass es nicht die Rolle des Unternehmens ist, sich mit der Art und Weise, wie das Personal sein Privatleben führt, zu befassen. Dennoch kann das Unternehmen Teile des Privatlebens, die sich auf die Arbeit auswirken, nicht vollständig ignorieren. Bernard Rickli, der Unternehmensdirektor, gibt zu, *„dass es klare Grenzen zwischen dem Privatleben und der Arbeitswelt gibt“*. Für das Personal ist psychologischer Beistand im Falle eines Unfalls vorhanden. Im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung ist eine begrenzte Unterstützung für private Probleme vorgesehen.





### Aktivitäten zur betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF)

Datum	Aktivität	Teilnehmer/innen	KMU-Vital
Sept. 02	Einstiegsworkshop	Geschäftsleitung (2 Personen) Management (3 Personen) Externe Fachperson (eine Person)	✓
Okt. 02 – März 03	Managementbefragung	5 ausgeteilte Fragebögen 5 beantwortete Fragebögen	✓
Okt. 02 – März 03	MitarbeiterInnenbefragung	65 ausgeteilte Fragebögen 38 beantwortete Fragebögen	✓
Okt. 02 – Dez. 03	Gesundheitszirkel	Geschäftsleitung (1 Person) Mitarbeiter (8 Personen)	✓

**Pressespiegel:** (Weitere Artikel auf [www.kmu-vital.ch](http://www.kmu-vital.ch) unter Medienberichte)

> **KMU-vital:** Programm für gesunde Betriebe. spécial-IST, Dezember 2003.